

Bauarbeiten beginnen im März

Schattdorf Am Montag, 4. März 2024, beginnen in Schattdorf die Bauarbeiten zur Erneuerung der Militärstrasse auf dem Abschnitt zwischen dem Knoten Dätwyler und dem Knoten Militärstrasse/Rüttistrasse. Wie die Gemeinde Schattdorf in einer Mitteilung schreibt, wird dabei die Fahrbahn sowie das Trottoir vollständig erneuert und verbreitert.

Die Bauarbeiten sind in fünf Bauetappen geplant und sollen Ende August 2024 mit dem Einbau des Deckbelags abgeschlossen werden. Während der Bauphase wird der Verkehr mittels Einbahnregime von Knoten Militärstrasse/Umfahrungsstrasse in Richtung Knoten Militärstrasse/Dätwyler geführt. Fussgänger werden über den Fuss- und Radweg entlang der Stillen Reuss umgeleitet. Die Zufahrt für Blaulichtorganisationen ist zu jeder Zeit gewährleistet. (zvg/vb)

«Hinweise» auf der Agedaseite

Einträge aus der Rubrik «Hinweise» finden Sie neu auf der Agedaseite in dieser Zeitungsausgabe unter dem Stichwort «Demnächst».

Nidwaldner Obwaldner Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbeamt: Markus Fischer, Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibli.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggshaus.ch.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/ Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter), Valentina Blaser (vb, Stagiaire); Carmen Epp (eca), Urs Hanhart (urh); Matthias Piazza (map); Melissa Siegfried (sim); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp, Stv. Leiter); Markus Zwissig (MZ); Manuel Kaufmann (mka); Florian Pfister (fpf).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Christian Peter Meier (cpm), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor; Robert Bachmann (bac), Leiter Produktion & Services; Rahel Hug (rh), Chefredaktorin Zuger Zeitung; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Regina Grüter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Dominik Jordan (dlw), Kantor; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dkl), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno, Leiter Online); Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dkl), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Julia Stephan (js), Teamleitung; Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hook (fho), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Auflage und Leserzahlen: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 5 472 Ex. (WEMF 2022). Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 3 988 Ex. (WEMF 2022). Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2 458 Ex. (WEMF 2022). Gesamtanlassgabe: Verbreitete Auflage: 97 151 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 314 Ex. (WEMF 2022). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2). Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

«Würde gerne Goethe begleiten»

Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart und Musiker Matthias Ziegler sind Teil des Theaterweekends in Altdorf.



Hanspeter Müller-Drossaart (links) und Matthias Ziegler wandern auf den Spuren Goethes.

Bild: zvg

Nach «ggrell» treten Sie in diesem Jahr mit «Goethe am Berg» im Theater Uri auf. Was erwartet das Publikum an diesem Sonntagabend?

Hanspeter Müller-Drossaart: Gewiss ein sinnliches Vergnügen: Der grosse Dichter in blühenden Variationen! Innige Liebesbekenntnisse, hymnische Verse,

Betrachtungen zu den «glücklichen» Bergbewohnern. Theaterszenen aus «Satyros», einer derben, frühen Komödie von Goethe, zwei Urner Rentnerinnen reden über «den Deutschen da», der greise Dichter trifft in Hospental seinen Bergführer Gaudens Zraggen und befragt ihn zu den letzten Dingen. Und das

alles vom Flötenmeister Matthias Ziegler eingesponnen in ein musikalisches Klanggeflecht, wo Steine grollen und rollen, die Reuss tobt und tost, ja sogar die Schöllenschlucht in einer Suite gebändigt werden will ...

Welcher «Berg» von Goethes Reisen reizt Sie persönlich

am meisten?

Ich würde gerne einen Ausflug retour machen und Goethe auf seinen drei Wanderungen am Gotthard – als unsichtbarer Geist natürlich – begleiten. Insbesondere die lokalen Begegnungen reizen mich: Die geizige Wirtin im Wassner Zollhaus, das üppige Essen der Köchin im

Theaterweekend

Das Theaterweekend 2024 zeigt die Vielseitigkeit des Theaters. Das Publikum erlebt Impro-Comedy vom Feinsten mit «Ohne Wiederholung», wandert mit Hanspeter Müller-Drossaart und Matthias Ziegler auf den Spuren von Goethe, betreibt Schabernack mit Pumuckl, taucht ins Leben der Jungseglerner Yüksel Esen ein und wird von Livio Beyerler in Mephistos Abgründe gezerrt – ganz im Zeichen der Kl. Zum Programm: Morgen: Yüksel Esen: Und dann war ich nicht mehr; 23. Februar: Mephisto; 25. Februar: Goethe am Berg! Tickets und weitere Informationen: www.theater-uri.ch. (zvg)

Gotthard-Hospiz, Pater Lorenzo, mit Franz Maria Arnold, dem Wirt vom Schwarzen Löwen in Altdorf, würde ich gerne «äs bitz dischputierä».

Wie ist es für Sie, jeweils im Theater Uri aufzutreten? Worauf freuen Sie sich am meisten?

Als halber Urner ist es für mich immer ein Besuch zu Hause und gleichzeitig eine Ehre, in diesem traditionsreichen Haus aufzutreten. Ich freue mich auf die Begegnung mit dem hiesigen Publikum, dessen rege Neugierde für Kunst und Kultur mich immer wieder neu fasziniert. (zvg)

Ausweitung von Tempo 30

In einem offenen Brief fordern SP und Grüne eine Verbesserung der Verkehrssituation in Bürglen. Sie machen konkrete Vorschläge.

Eine Gruppe der SP/Grüne Bürglen macht sich Sorgen um die Sicherheit des Langsamverkehrs in Bürglen. Mit einem offenen Brief gelang sie nun an die Urner Regierung und den Gemeinderat Bürglen. Die Einführung von Tempo 30 im Bereich der Adlerkurve sei ein Gewinn für das Dorf gewesen. «Aber es bleiben weiterhin Problemereiche im Dorfkern», so die Gruppe.

Zum einen spricht die Gruppe die EWA-Kurve an. Unmittelbar vor der Tempo-30-Zone gebe es unübersichtliche Einmündungen und Strassenquerungen. Das geltende Tempo 50 sei in diesem Strassenabschnitt völlig unangemessen. Auch für Velofahrende sei der Strassenabschnitt unbefriedigend und gefährlich. Autofahrende würden sich zu riskanten Überholmanövern hinreissen lassen, was Velofahrende in Gefahr bringe. «Sie fühlen sich deshalb auf der Fahrbahn unsicher und weichen häufig auf das Trottoir aus», schreibt die Gruppe.

Drei Möglichkeiten zur Verbesserung

Auch anschliessend an die 30er-Zone Richtung Schächental be-

stehe mit zwei Einmündungen eine unübersichtliche Verkehrssituation. «Ausgerechnet in diesem Bereich wird seitens der motorisierten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer wieder sehr rasch auf Tempo 50 beschleunigt», so die politische Gruppe.

Die Lösung sehen SP/Grüne nun darin, die Tempo-30-Zone zu erweitern. Diese soll vor der EWA-Kurve beginnen und bis zum Schulhaus führen. Der geringe Zeitverlust werde durch mehr Verkehrssicherheit und Lebensqualität «mehr als wettgemacht», glaubt sie. «Es wäre auch zu überlegen, durch eine entsprechende Beschilderung für Radfahrende (nicht aber für E-Bike-Fahrende) die Benutzung des Trottoirs bergauf im Bereich der EWA-Kurve zu erlauben», schlägt die Gruppe weiter vor. «Diese Praxis wird ja bereits heute von einem Teil der Radfahrerinnen und Radfahrer gelebt.» Eine dritte Möglichkeit, wäre die Markierung einer Velofahrspur bergauf, «welche die Radfahrenden wenigstens etwas besser schützen könnte».

Und damit nicht genug. Eine weitere unbefriedigende Situa-

tion bestehe seit kurzer Zeit bei der Einmündung des Velowegs, der von Schattdorf entlang der Gotthardstrasse führt und nach der Schächtenbrücke endet. «Der Veloweg endet hier an einer schmalen Stelle. Die Velofahrenden sind gezwungen, unmittelbar vor dem Fussgängerstreifen vom Radweg auf die Strassenfahrbahn zu wechseln», erklärt die Gruppe. Den Velofahrenden sei das Ende des Radwegs zwar bewusst, für Autofahrende sei dies aber nicht deutlich. So gebe es keine Hinweistafeln, die auf das Ende des Velowegs und damit auf die potenziell gefährliche Verkehrssituation hinweisen würden. Die Gruppe rät, entsprechende Hinweistafeln zu montieren. Auch an dieser Stelle verlangt die Gruppe Tempo 30.

Auf lange Sicht brauche es aber noch weitere Massnahmen. «Wenn die WOV in einem Jahr in Betrieb genommen werden wird, wird sich durch die zu erwartende Verkehrszunahme die gefährliche Situation für die Velofahrerinnen und Velofahrer noch deutlich verschärfen.» Es brauche deshalb eine separate Streckenführung des Radwegs, so die Forderung. (zf)

Umweltrat empfiehlt ein Ja

Das revidierte Umweltgesetz kommt am 3. März an die Urne. Der Umweltrat ist mit der Revision zufrieden.

Florian Arnold

Der Urner Umweltrat empfiehlt, das revidierte Kantonale Umweltgesetz am 3. März anzunehmen. Das schrieb das Gremium in einer Mitteilung. Man sei dafür, auch wenn nicht alle Punkte im revidierten Gesetz übernommen worden seien, die der Umweltrat im Rahmen der Vernehmlassung eingereicht habe.

Besonders hervorheben möchte der Urner Umweltrat, dass im neuen Gesetz das Thema der «Wasserversorgung in schweren Mangellagen» sowie eine generelle Wasserversorgungsplanung geregelt würden. «Der sorgsame Umgang mit dem Trinkwasser, dem sogenannten «Blauen Gold», wird damit sichergestellt», so der Umweltrat.

Grundlage für den Klimaschutz

Sehr erfreulich sei, dass neu ein Artikel zum Thema «Abfallvermeidung» ins Gesetz aufgenommen wurde. «Der Regierungsrat übernimmt damit Verantwortung und definiert Massnahmen für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft: Der Ansatz weniger Verpackung und mehr Recycling –

weniger wegwerfen, sondern mehr flicken, ist gut fürs Klima und fürs Portemonnaie der Konsumierenden.»

Für die grösste Herausforderung im Umweltbereich, dem Klimaschutz, sei im Gesetz ebenfalls ein Artikel aufgenommen worden. Der Regierungsrat lege darin fest, dass für Strategie, Massnahmenplanung und Umsetzung der Kanton zuständig sei.

Gemeinden bündeln Kompetenzen

Ebenfalls sinnvoll erachtet der Urner Umweltrat die Tatsache, dass mit dem revidierten Gesetz die Möglichkeit geschaffen wird, dass sich die öffentlich-rechtliche AG Abwasser Uri und der Zweckverband Abfallbewirtschaftung (ZAKU), welche beide zu 100 Prozent den Gemeinden gehören zu einem Verband zusammenschliessen und so ihre Kompetenzen bündeln könnten.

«Neben der Übernahme von Bundesrecht wurde das Gesetz auch «entrümpelt», indem viele Artikel zur Gründung von «Abwasser Uri» aus dem Gesetz gestrichen werden.» Damit liege nun ein schlankes Gesetz vor, lobt der Umweltrat und empfiehlt die Zustimmung.